

Cauterbacher Anzeiger



VOGELSBERGBKREIS - Die Corona-Pandemie hatte viele weitere indirekte Folgen, und sie hat bestehende Problemfelder verstärkt oder erst so richtig sichtbar gemacht. Viele davon liegen im sozialen Bereich. Die Expertinnen und Experten sind sich weitgehend einig: Frauen waren und sind von den sozialen Pandemie-Folgen stärker betroffen als Männer - besonders Alleinerziehende sowie Teilzeit- und Minijob-Beschäftigte sowie Selbstständige. So ist die Erwerbstätigenquote von Frauen mit Kindern in den beiden Corona-Jahren messbar zurückgegangen. Die Familienarbeit lastet immer noch mehrheitlich und wieder verstärkt auf dem Rücken von Frauen. Zugleich hat sich die digitale Transformation des Arbeitsmarktes beschleunigt und erfordert neue Lehr- und Lernkompetenzen sowohl in der Arbeitswelt als auch in der beruflichen Weiterbildung. Frauen benötigen hier auf ihre besonderen Bedarfe zugeschnittene Bildungsangebote, die auch die digitale Teilhabe fördern und somit für Chancengleichheit sorgen, denn längst gibt es auch einen "Digital Gender Gap": Der Digitalisierungsgrad ist bei Frauen im Beruf niedriger als bei Männern. Die sozialen Folgen der Corona-Pandemie und der digitalen Transformation ein Stück weit auffangen möchte die von der Europäischen Union finanzierte Initiative REACT-EU. Und die Verbesserung der Chancen von Frauen im zunehmend digitaler werdenden Arbeitsmarkt gehört dabei zu den Schwerpunkten. Aus dem Programm fließen jetzt 41 Millionen Euro nach Hessen - auch in den Vogelsbergkreis, wo es unter dem Stichwort "Perspektiven 4.0 - Initiative ländlicher Raum" umgesetzt werden soll. Die Fäden laufen dabei gewissermaßen im kleinen Grebenhainer

Ortsteil Vaitshain zusammen, denn dort ist Dagmar Marianne Zeiß ansässig. Sie ist freie Projektmitarbeiterin beim Zentrum Information Beratung Bildung Frauen für Frauen e. V. (ZIBB) in Groß-Umstadt.

Begleitet vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, setzt das seit 35 Jahren etablierte ZIBB seine Mittel nicht nur im Landkreis Darmstadt-Dieburg, sondern auch im Vogelsbergkreis ein. Kostenlose berufliche Online-Beratungen und diverse Trainings und Schulungen für Nutzerinnen und Multiplikatoren werden im Laufe des Jahres in eine digitale Lernplattform integriert. Sie soll über das Ende der Laufzeit der Förderperiode zum Jahresende 2022 hinaus bestehen bleiben.

Gemeinsam mit ihrem Mann Ralph Bürger bietet Dagmar Marianne Zeiß schon seit Jahren die "Scheunenseminare" auf dem "Sanghof" in Vaitshain an. In der Corona-Zeit hat auch die 57-Jährige ihre Beratungs- und Coaching-Angebote zwangsläufig zeitweise von der analogen in die digitale Welt verlagern müssen. "Ich habe viele Rückmeldungen erhalten, wie angenehm es doch ist, online eine Fortbildung zu machen. Digitale Angebote sind sehr geschätzt. Viele sagen: Schicken Sie mir doch einfach einen Zoom-Link. Natürlich musste dieses Verfahren zunächst erst gelernt werden", erklärt Dagmar Marianne Zeiß. Digitale Kompetenzen möchte sie jetzt an andere weitergeben und so digitales Lernen und Arbeiten für Frauen im ländlichen Raum voranbringen.

"Es geht um eine individuelle Beratung in einem sehr vertrauensvollen Rahmen. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist auf sechs bis acht Personen begrenzt. Gewissermaßen eine kleine eingeschworene Gruppe. Bei meinen Seminaren habe ich immer wieder den Dank von Teilnehmerinnen dahingehend erhalten, dass sie sich sehr vertrauensvoll aufgenommen fühlen", setzt Dagmar Marianne Zeiß auf Übersichtlichkeit. Diese soll zudem eine vertrauliche Atmosphäre gewährleisten, auch im Hinblick auf eine möglicherweise höhere Hemmschwelle für Frauen im ländlichen Raum, sich beim beruflichen (Wieder-) Einstieg einem solchen virtuellen Seminar anzuvertrauen. Denn im Internet möchten Dagmar Marianne Zeiß und ihre Mitstreiterinnen Räume gestalten, in denen Frauen sich online weiterbilden, beraten lassen und zusammen lernen und arbeiten können. Ausgefüllt werden soll die Online-Plattform mit Online-Coachings und Online-Workshops und -Vorträgen sowie Blended Learning. Gemeint ist damit ein Angebot, das anstelle der reinen Videokonferenz auch auf ganz klassische Treffen in "Fleisch und Blut" setzt.

Beim ZIBB hat man schon vor Corona auf digitale Seminarlösungen in Form der Plattform ELIAS gesetzt. "ELIAS soll nicht nur ein virtueller Klassenraum sein, sondern vor allem auch ein Forum, in dem man sich austauschen kann. Zudem ist es möglich, einen Chat oder Umfragen einzubinden. Es bietet ganz andere Möglichkeiten", erklärt Anja Mügge, Mitglied des Vorstands und Mitarbeiterin beim ZIBB. Nicht zuletzt sei es auch eine wirtschaftliche und ökologische Abwägung, sich nicht in jedem Fall vor Ort zu treffen und auf digitale Alternativen zurückzugreifen. Eines liegt ihr besonders am Herzen. "Wir würden uns freuen, wenn sich die Idee des digitalen Lernens noch mehr verbreitet und nicht nur bildungsaffine Menschen und Milieus anspricht", so Anja Mügge. Denn digitales Lernen sei, sobald die Hardware verfügbar und Hemmschwellen abgebaut seien, sowohl alters- als auch zeit- und ortsunabhängig. Deshalb eigneten sich digitale Lernformate vor allem für Frauen, die familiär stark eingebunden seien, im ländlichen Raum nur ein eingeschränktes Bildungsangebot vorfinden und dennoch einen beruflichen Wiedereinstieg vorbereiteten. Sie sind die erklärte Zielgruppe von "Perspektiven 4.0".

Über das neue Projekt freut sich auch der Bürgermeister der Gemeinde Grebenhain. "Ich finde, es kommt genau zur richtigen Zeit. Corona hat viele Spuren hinterlassen, auch in unserer Gesellschaft. Wir stehen vor vielen Herausforderungen, nicht zuletzt in der Arbeitswelt. Diejenigen, die Arbeit suchen, müssen zusammenfinden. Es ist sehr gut, dass es Unterstützungsmöglichkeiten gibt - von der Beratung bis zu konkreter Unterstützung beim Berufseinstieg. Besonders interessant finde ich auch das Angebot 'Deutsch in der Pflege', denn wir alle werden älter und es mangelt an Pflegenden", erklärt Sebastian Stang. Im digitalen Raum könnten Betroffene aus dem gesamten Vogelsberg zusammenfinden. Eine Gruppe sieht er dabei besonders im Fokus, nämlich Frauen im Alter von 50 Jahren und aufwärts, deren Arbeitsplatz früher im Bereich der

Konfektionierungsarbeiten lag und die aufgrund der Betriebsschließungen im hohen Vogelsberg in den vergangenen Jahren jetzt ohne berufliche Perspektive in der Region dastehen.

Die Initiative sieht sich in Ergänzung zu den schon existierenden Organisationen der Hilfe zur Selbsthilfe in der Region. "Das neue Angebot passt genau zu uns. Auch wir haben schon einen Kurs zu digitalen Angeboten genommen", meint Heide Fink, die für den Hospizdienst im Vogelsberg tätig und die Ortsvorsteherin von Vaitshain ist. Zum Ziel und Nutzen von "Perspektiven 4.0" gehört neben dem Nahebringen der Nutzung digitaler Bildungsangebote und der Unterstützung beim beruflichen Einstieg und Wiedereinstieg auch, vereinsaktiven Frauen hilfreiches und ergänzendes Wissen für die Vereinsarbeit anzubieten. Interessentinnen können sich über die Webseite www.zibb-umstadt.de informieren. Als Ansprechpartnerin für den Vogelsbergkreis ist Dagmar Marianne Zeiß telefonisch dienstags und donnerstags unter der Rufnummer 0176-54266474 oder per E-Mail unter d.zeiss@zibb-umstadt.de erreichbar.